

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Wenckebach-Krankenhaus als Gesundheitsstandort sichern

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich – insbesondere in seiner Funktion als alleiniger Gesellschafter der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH – für eine dauerhafte Sicherung der Gesundheitsversorgung am Klinik-Standort des Tempelhofer Wenckebach-Krankenhauses einzusetzen und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Hierbei ist das Ziel, das Wenckebach-Krankenhaus zumindest als Portal-Klinik mit Rettungsstelle für Patientinnen und Patienten aufzustellen, die eine teil- und kurzstationäre Versorgung benötigen. Zugleich soll ein ambulantes Behandlungszentrum aufgebaut werden, welches mit den anderen Bereichen der Portal-Klinik verzahnt wird.

Die Geriatrie sowie die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik verbleiben wie das Hospiz am Wenckebach-Krankenhaus.

Außerdem soll geprüft werden, ob auf dem Gelände ergänzend ein Pflegekompetenzzentrum entstehen kann, ggf. in Kooperation mit anderen Trägern bzw. den Krankenkassen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Juli 2022 zu berichten.

Begründung:

Seit Jahren gibt es Schließungsgerüchte rund um das Wenckebach-Krankenhaus. Im letzten Jahr wurde die Schließungsphase durch den Umzug erster Abteilungen vom Wenckebach-Krankenhaus in das Schöneberger Auguste-Viktoria-Klinikum eingeleitet. Für diesen Sommer ist in einem weiteren Schritt der Umzug der meisten noch im Wenckebach verbliebenen Stationen einschließlich Rettungsstelle vorgesehen. Ein Transfer der Bettenzahl 1:1 ist dabei nicht garantiert.

Vivantes plant am Standort Wenckebach anstelle des Krankenhauses mittelfristig einen „Gesundheitscampus“, nachdem im Jahr 2025 dann auch die letzten Bereiche nach Schöneberg verlagert sein werden. Lediglich das Hospiz soll in Tempelhof verbleiben. Doch bestehen für den Gesundheitscampus weder konkrete Planungen noch steht die Finanzierung für dessen Umsetzung.

Zwar kann das Wenckebach-Krankenhaus aufgrund der baulichen Gegebenheit offensichtlich nicht modernisiert werden, jedoch darf dies nicht zwangsläufig die Schließung bedeuten. Zur Sicherstellung des gesundheitlichen Versorgungsauftrags soll die Lösung einer Portal-Klinik verfolgt werden, wie sie seit einiger Zeit immer wieder andiskutiert worden ist. Für Portal-Kliniken gibt es verschiedene Konzepte, die auf die regionale Versorgungsstruktur angepasst werden können. Portal-Kliniken sind Klinikstandorte, die bei reduzierter oder mitunter gar fehlender stationärer Kapazität ein festgelegtes medizinisches Leistungsspektrum in Kooperation mit anderen Kliniken vorhalten.

Am Standort Wenckebach-Krankenhaus muss die Chance ergriffen werden, mit Portal-Klinik und ambulantem Behandlungszentrum sektorenübergreifend denken und handeln zu können.

Berlin, 9. Mai 2022

Wegner Zander
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU